

HILFE, ICH BIN EIN STAR!

Fotos von Stars, die angeblich schwanger oder heimlich verliebt sind, findet man immer spannend. Aber wie fühlt es sich an, wenn man selbst tagelang verfolgt wird? Wir machten den Test – und setzten einen der bekanntesten deutschen Paparazzi auf unsere Redakteurin Julia Klöpfer an

a

uf dem Tisch meiner Kollegin bemerke ich im Vorbeilaufen Fotos. Zig Fotos. Eigentlich ganz normal, schließlich ist sie die Bildchefin von Glamour. Aber diesen türkisfarbenen Schal kenne ich doch! Ich schaue genauer hin und bin fassungslos: Auf allen, wirklich allen Bildern bin ich zu sehen. Wie ich das Haus verlasse. Wie ich mit dem Rad ins Büro fahre. Wie ich in der Mittagspause beim Friseur sitze. Der Paparazzo muss morgens vor meinem Haus auf mich gewartet haben, ohne dass ich auch nur einen blassen Schimmer hatte. Was bei der Redaktionskonferenz ein paar Tage zuvor nach einer lustigen Idee klang – mal auszuprobieren, wie ▶





JULIA - MIT HEIMLICHER LIEBE ERWISCHT

SO WAR'S WIRKLICH

Tja, hübsch ist er ja - aber das ist nicht mein Freund, sondern mein Bruder. Er ist zurzeit in München und hat mich mittags zum Lunch abgeholt.

ERST ABGETAUCHT, JETZT MAMI - WER IST DER VATER?

SO WAR'S WIRKLICH

Schwanger war ich ganz sicher nicht. Aber mit einer Bekannten verabredet, die noch was aus dem Auto holen musste. Also habe ich kurz auf ihr Kind, Matilda, aufgepasst.



TAUSEND TRÄNEN - HAT DER EX SIE GESCHLAGEN?

SO WAR'S WIRKLICH

Hilfe, nein! Ich war erkältet und hatte keine Lust, mich zu schminken. Also habe ich nur schnell die Sonnenbrille aufgesetzt, um zur Apotheke um die Ecke zu gehen.

es sich anfühlt, von einem der bekanntesten deutschen Paparazzi, Reto Z., verfolgt zu werden - finde ich plötzlich gar nicht mehr so witzig. Abgemacht war, dass er erst später auf mich angesetzt wird. Sofort überlege ich: Was habe ich an dem Tag sonst noch gemacht? Die leeren Weinflaschen weggebracht, die schon seit Monaten in meiner Küche stehen? Nein, das war zum Glück einen Tag vorher. Hätte ja gleich einen tollen Eindruck bei den Kollegen hinterlassen. Fakt ist: Eine Profi-Kamera macht bis zu acht Fotos pro Sekunde. Ergibt geschätzte 16 Motive, würde ich mir z. B. ein Glas Latte Macchiato über die Bluse kippen.

Die Bilder wirken wie ein Warnschuss. Sobald ich draußen unterwegs bin, scanne ich meine Umgebung. Ich drehe mich auf der Straße abrupt um, um zu sehen, ob er mich von hinten fotografiert und entdecke - niemanden. Der Mann ist Profi. Wie nah kann einem so jemand wohl kommen? Die Fotos belegen: unfassbar nah. Ungefähr drei Meter. Aus dieser Entfernung erwischt er mich unbemerkt im Coffeeshop mit einer kleinen Kamera. Er saß neben mir! Wie dreist, sich nicht mal zu verstecken. Seinetwegen war ich noch dazu

alleine dort. Zwei Freunde hatten keine Lust, fotografiert zu werden. Wäre ständig jemand hinter mir her, wie viele meiner Freundschaften würden wohl halten?

Samstagsvormittag, eigentlich würde ich gerne schwimmen gehen. Mein Bedürfnis, im Bikini im Neonröhrenlicht des Hallenbads abgeschossen zu werden, hält sich allerdings in Grenzen. Also entscheide ich mich, zu joggen. Und verzichte auf meine bequeme, aber unfotogene Funktionsjacke. Am Ende des Parks verfluche ich mich - für meine Kondition und diese Geschichte. Das Bild, wie ich keuchend stehen bleibe, gönne ich ihm nicht. Also zusammenreißen und möglichst entspannt gucken. Keine Ahnung, ob er mir überhaupt folgt oder bequem im Auto vor meiner Haustür wartet. Zu Hause angekommen will ich gerade unter die Dusche springen, als



BLUMEN FÜR DIE SCHWIEGERMUTTER IN SPE?

SO WAR'S WIRKLICH

Ich liebe frische Blumen und habe am Samstag auf dem Münchner Viktualienmarkt Tulpen gekauft. Die Farbe passt perfekt in mein Wohnzimmer.

SEELISCHE KRISE - DIE HAARE SIND FUTSCH!

SO WAR'S WIRKLICH

Sind sie nicht! Auf dem Bild sehen sie aber viel kürzer aus, weil nur die vorderen, gestuften Strähnen über die Schulter hängen.

SO WAR'S WIRKLICH

Da war es höchstens Mitternacht, und ich war mit zwei Freundinnen auf dem Weg in eine Bar. Wild gefeiert hat da allerdings niemand.

6 UHR MORGENS: MACHT SIE JETZT NUR NOCH PARTY?





DIÄTWAHN: 2 STUNDEN TÄGLICH SIND IHR MINIMUM

SO WAR'S WIRKLICH

Guter Scherz – für zwei Stunden Training pro Tag wäre ich viel zu faul! Hier war ich samstags nach dem Aufstehen 30 Minuten joggen.



HAT SIE DER ALKOHOL SCHON FEST IM GRIFF?

SO WAR'S WIRKLICH

Ich war am Wochenende mit Freundinnen unterwegs und wir haben zu dritt ein Fläschchen Prosecco bestellt. Unter der Woche trinke ich fast nie.



MIT NEUER LIEBE ZUM FRÜHSTÜCK BEI TIFFANY

SO WAR'S WIRKLICH

Mein Bruder und ich waren auf der Suche nach einem Geschenk und unter anderem bei Tiffany. Die Kette, die ich hier anprobieren war schön, aber für unseren Zweck doch etwas zu teuer.

es klingelt. Ich bin nicht verabredet, meine Freunde rufen eigentlich an, bevor sie vorbeikommen. Hektisch angele ich nach dem Bademantel, öffne die Tür nur einen Spalt, um sie notfalls schnell zuschlagen zu können, falls er die Treppe hochgesprintet kommt. Es passiert – nichts. Ich höre, wie unten die Briefkästen klappern. Fehlalarm. Aber mein Herz pocht.

Auf dem Weg in die Stadt sehe ich ihn zum ersten Mal. Besser gesagt: Ich sehe sein Monsterobjektiv, das 20 Meter entfernt hinter einem Lieferwagen hervorguckt. Ich flüchte in die Straßenbahn – und blicke eine halbe Stunde später, als ich in der Stadt einen Laden verlasse, wieder direkt in sein Objektiv. Wie macht er das?

Abends sitze ich mit Freundinnen im Restaurant – und wieder fällt uns der Mann nicht auf, der mit seiner dezenten Kamera nur zwei Tische weiter sitzt. Dabei überlegen wir die ganze Zeit, wo er wohl steckt. Keine Chance, abzuschalten. Nach einem Absacker in einer Bar reicht es mir. Ich will nach Hause, meine Ruhe haben. Als die Tür schließlich hinter mir ins Schloss fällt, bin ich erleichtert. Schnell noch die Gardinen zuziehen – nicht, dass er womöglich im Haus gegenüber steht. Langsam werde ich paranoid. Verdammte, bin ich froh, dass ich ab morgen kein Promi mehr bin. Da fühlt sich selbst der Weg ins Büro an, als hätte man Urlaub. **G**

FOTDS: RETO Z.: VIELEN DANK AN DAS LITERATURHAUS OSKAR MARIA MÜNCHEN